

Jasmine S.

Eine Familiengeschichte - Outtakes -

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Nachdem ich meine Geschichte \"Eine Familiengeschichte\" beendet hatte, sind mir ein paar Dinge eingefallen, die ich noch hätte schreiben können. Es wäre hilfreich die Vorgängergeschichte zu lesen. Jedes Kapitel ist ein Oneshot und spielt in verschiedenen Zeiten.

Vorwort

Disclaimer: Ich verdiene kein Geld. Die Figuren, außer Beverly und Freundinnen, gehören nicht mir sondern J.K.Rowling

Inhaltsverzeichnis

1. Des Hexers harriges Herz
2. Dolores Umbridge
3. Neue Herren
4. Alternativ Epilog
5. Streit
6. Ein Gespräch
7. Hausaufgaben
8. Wunschkapitel - Gerettet
9. Wunschkapitel - Neugieriger Severus

Des Hexers harriges Herz

Beverly ist fünfzehn und Sev fünf

Beverly ging mit Abby und Mary durch die Gänge.

"Zwei Rollen Pergament. McGonagall hat sie doch nicht mehr alle.", ächzte Mary.

"Was erwartest du? Dieses Jahr schreiben wir unsere ZAGs.", meinte Abby.

Dann wandte sie sich an Beverly: "Gehst du dann gleich zu Severus?"

Beverly nickte: "Ich bin froh, dass Dumbledore ihm ein Gästezimmer bereit gestellt hat, sonst wüsste ich nicht wo er hätte bleiben sollen."

Sie trennten sich schließlich. Als Beverly ins Zimmer rein ging, sah sie, wie Severus in einem Buch las. Es war eines von ihren über schwarze Magie. Leise schlich sie sich an. Er bemerkte nichts.

"Was habe ich dir gesagt?", fragte sie laut.

"Ich hab nichts gemacht.", rief er, lies das Buch fallen und nahm ein anderes. Dann sah er auf. Er lächelte sie an.

"Severus, wie oft hab ich dir schon gesagt, dass diese Bücher tabu für dich sind?"

"Aber Mum..", fing er an.

"Ich weiß, was deine Mutter gesagt hat. Aber du bist erst fünf. Ein Fünfjähriger sollte sich nicht für schwarze Magie interessieren."

Er sah zu Boden. Sie spürte Mitleid. Der Junge konnte schließlich nichts dafür, wenn Eileen ihn in diesem Gebiet förderte.

"Severus, was möchtest du machen?", fragte Beverly ihn versöhnlich. Nun strahlte er wieder.

"Liest du mir `Des Hexers haariges Herz` vor, bitte?", fragte er.

Sie sah ihn an.

"Ich schwöre, du bist der einzige Fünfjährige, dem diese Geschichte gefällt. Aber, na gut. Hast du das Buch dabei?"

Natürlich hatte er es dabei. Beverly wusste, dass dieses Buch eines der wenigen von den `Geschichten von Beedle dem Barden` war. Die meisten erzählten ihren Kindern die Geschichten mündlich. Doch Eileen hatte es geschafft sich ein Buch davon zu besorgen.

Sie setzten sich auf das Gästebett und Beverly fing an: *"[Es war einmal ein schöner, reicher und begabter junger Hexer, der beobachtete, dass seine Freunde sich töricht verhielten, sobald sie sich verliebten, dass sie umherhüpften und sich herausputzten, dass sie ihren Appetitt und ihre Würde verloren. Der junge Hexer beschloss, niemals einer solchen Schwäche zum Opfer zu fallen, und mit Hilfe der dunklen Künste sorgte er dafür, dass er dagegen gefeit war. Die Familie des Hexers wusste nichts von seinem Geheimnis und lachte, als sie ihn so zurückhaltend und kühl sah. `Das wird sich alles ändern`, prophezeiten sie, `wenn ein junges Mädchen ihm den Kopf verdreht!`"*

Aber niemand rührte am Kopf des jingen Hexers.../i]"

Sie erzählte ihm die Geschichte bis zum Schluss. Als sie zu Ende war, schwiegen sie beide.

Dann fragte Severus: "Bev, glaubst du, dass das geht?"

Sie sah ihn an.

"Na, dass ein Mensch sich das Herz rausschneidet?" Er sah sie mit großen schwarzen Augen an. Beverly schüttelte den Kopf.

"Nein, das ist nicht möglich."

"Aber angenommen.."

"Severus, es geht nicht und das ist auch gut so. Du hast doch gehört, welches Ende der Hexer bekommen hat."

Er nickte. "Trotzdem wäre es interessant."

Sie seufzte. Der Junge hatte manchmal seltsame Einfälle.

"Na los, ab ins Bett mit dir." Sie ging vom Gästebett runter. Severus legte sich hin und Beverly deckte ihn zu.

"Bleib noch ein bisschen", bat er sie. Sie nickte.

"Aber nur bis du eingeschlafen bist" Er nickte.

"Und jetzt, mach die Augen zu. Morgen holt dich deine Mutter ab." Er schloss die Augen. Als er eingeschlafen war, schlich Beverly zu ihrem Schlafsaal.

So, hoffe es gefällt euch. Wenn ja, kann ich ja noch verschiedene Einfälle, die rausfielen noch posten. Ich freu mich über jedes Kommi :-)

Dolores Umbridge

Band fünf

Beverly saß in ihrem Büro und las einen älteren Tagespropheten.

"Dumbledore aus dem Zaubergamot gewählt", las sie leise. Sie schüttelte den Kopf. Irgendwas stimmte da nicht. Nun gut, ihr Cousin hatte ihr bereits geschrieben, dass der Dunkle Lord wieder auferstanden war, aber was Fudge da trieb, war paranoid. Sie seufzte. Sie hörte es klopfen.

"Herein!", rief sie. Die Türe ging auf und das erste was sie sah, war rosa. Sie sah auf und sah in Umbridges Krötengesicht.

"Madame Swann.", begrüßte sie Beverly.

"Madam Umbridge."

"Professor Umbridge, meine Liebe."

Umbridge lächelte süßlich.

Beverly schenkte ihr ein falsches Lächeln.

"Ah, ich vergas. Sie übernehmen ja den vakanten Lehrposten."

"Nicht nur das. Schließlich kann ich ja meine Kollegen überprüfen. Ich hoffe, Sie nehmen mir das nicht übel. Schließlich dringe ich ja hier in Ihren Kompetenzbereich ein." Sie kicherte leise.

Beverly spürte eine Welle des Abscheus. Sie konnte dieses Weibsstück noch nie ausstehen.

"Nun, wenn der Minister denkt, dass es nötig ist.", erwiderte sie.

"Nun, Sie müssen verstehen. Schließlich sinkt das Niveau des Lehrpersonals seit Langem. Und Cornelius -", sie sprach den Namen mit einer gewissen Befriedigung aus, " will das nicht länger hinnehmen. Natürlich sind nicht alle Lehrer niveaulos.", setzte Umbridge hinzu.

Beverly wusste auf wen sie anspielte.

"Nun, das wird Ihre Aufgabe gewiss erleichtern."

Umbridges Lächeln wurde breiter. Sie nickte ihr zu und ging, als Beverlys Kollege hinein kam.

"Schreckliches Weib. Die Lehrer und Dumbledore tun mir jetzt schon leid."

"Ich weiß."

"Nun, dein Cousin wird wahrscheinlich keinen ganz so schweren Stand bei ihr haben."

"Inwiefern?", fragte Beverly.

"Ach komm, als ob Lucius Malfoy nicht in den höchsten Tönen von ihm sprechen würde. Ich hab vor einer Stunde gehört, wie er mit Umbridge und Fudge gesprochen hat."

Beverly verdrehte die Augen

"Lucius Malfoy. Er ist penetranter als sein Vater damals."

So ich hoffe es gefällt euch und ihr konntet ein bisschen schmunzeln :-)

Neue Herren

Band sieben

Beverly stand im Atrium, doch sie war nicht alleine. Viele Ministeriumszauberer waren ebenfalls da. Beverly sah zu den zwei Personen, die am Brunnen der magischen Geschwister standen. Ab Spencer, ihr Kollege, kam auf sie zu.

"Und? Hab ich was verpasst?", fragte er.

Beverly schüttelte den Kopf.

"Noch haben sie nichts gesagt. Eigentlich ist es klar, was sie sagen werden.", brummte sie. Sie strich sich das rote Haar zurück. Dass Scrimgeour zurückgetreten war, glaubte sie nicht. Dafür roch das Ganze zu sehr nach Umsturz und Voldemort. Während sie noch nachdachte, sah sie, wie ein Mann von zwei anderen in die Mitte genommen und weg geführt wurde. Einer der Männer am Brunnen wandte sich nun an das Gross, das vor ihm versammelt war.

"Nun, Rufus Scrimgeor ist zurückgetreten, wie Sie ja alle wissen. Der neue Zaubereiminister Pius Thicness möchte, dass Sie wissen, dass Sie sich keine Sorgen machen müssen. Sie haben nichts zu befürchten, wenn Sie nichts zu verbergen haben. Nun, es wird in den nächsten Wochen zu radikalen Änderungen kommen. Diese Änderungen sind nötig, um unsere Gemeinschaft zu stärken. Ich bitte Sie, sich nun Ihrer Arbeit zuzuwenden."

Beverly und Ab gingen.

"Nicht hier.", zischte Beverly, als Ab den Mund aufmachen wollte.

Als sie in ihrem Büro waren, schloss er die Tür. Sie sahen einander an.

"Dir ist doch klar, welche Änderungen das sein werden.", bemerkte Ab.

Beverly nickte. "Sie werden die Muggelstämmigen aussortieren und jeder, der sich gegen dieses System auflehnt, wird nach Askaban gebracht."

"Nicht nur das."

"Was gibt es denn noch schlimmeres?", lachte sie erbittert auf.

"Bev, die werden unsere Kompetenzen in Bezug auf Hogwarts beschneiden! Glaub mir, wir werden keinerlei Mitspracherecht haben, wer den Posten als Schulleiter bekommen wird. Geschweige denn der Posten der Lehrer."

Beverly erbleichte.

"Das bedeutet..."

"Genau, die Schüler werden unter dem direkten Einfluss der Todesser sein. Pius ist doch nur eine Marionette. In Wahrheit wird Du-weißt-schon-wer das Sagen haben. Er und seine Anhänger. Nun, wahrscheinlich werden du und Al nicht so große Probleme haben, wie die meisten von uns.", fügte er erbittert hinzu.

Beverly sah ihn misstrauisch an.

"Was meinst du damit?"

Nun lachte Ab auf.

"Bev, dein Cousin ist zur Zeit der beste Todesser, den der Dunkle Lord je hatte. Wahrscheinlich wird Snape Himmel und Hölle in Bewegung setzen, damit..."

"Ich brauche seine Hilfe nicht und ich will sie auch nicht.", schnitt Beverly ihm das Wort ab.

"Dieser Verräter kann mir gestohlen bleiben." Sie sagte es mehr zu sich als zu Ab. Seit Severus Dumbledore ermordet hatte und sie die Briefe weggelegt hatte, versuchte sie nicht an ihn zu denken. Von Tag zu Tag wurde es besser, nur manchmal hoffte sie noch aus einem wirklich üblen Traum aufwachen zu dürfen und zu erkennen, dass Severus immer noch ein kleiner Junge ist.

Ab beobachtete sie. Er seufzte: "Na gut. Aber vergiss nicht vorsichtig zu sein. Schließlich ist Albert ein Halbblut. Und du weißt, mit Halbblütern und Muggelfreunden gehen die Todesser nicht gut um. Und das du eine Muggelfreundin bist, weiß jeder im Ministerium." Er ging hinaus. Beverly setzte sich. Heute Abend musste sie dringend mit Albert reden.

"Kekse und Milch da lassen"

Hoffe euch gefällt dieses Chap, würd mich RIESIG auf Rückmeldungen freuen

LG Jasmine :-)

Alternativ Epilog

Beverly saß draußen auf einer Bank. Sie sah, wie zwei Personen auf sie zu kamen. Der eine war Kingsley Shakerbolt, der andere Harry Potter. Beverly presste die Lippen zusammen. Als die beiden bei ihr waren, fragte sie: "Was ist?"

"Bev, dürfen wir mit dir sprechen. Es ist dringend." Beverly sah die beiden an. Schließlich seufzte sie.

"Na gut, kommt ins Haus."

Sie ging mit ihnen hinein und in die Küche, dort setzten sie sich.

Kingsley und Harry sahen sich unsicher an.

"Nun, was gibt es?"

"Es geht um Ihren Cousin. Severus Snape.", fing Harry an.

"Junger Mann. Ich habe nur einen Cousin, es war also überflüssig seinen Namen zu nennen." Harry wurde rot. Kurz erinnerte er sie an einen anderen Jungen, der an diesem Tisch rot geworden war.

"Also, was ist mit ihm? Wenn er festgenommen wurde, dann hoffe ich, dass er eine lange Strafe bekommt."

Kingsley sah sie überrascht an.

"Hast du...hast du keine Zeitung gelesen?"

"In letzter Zeit nicht. Wozu auch? Da der Minister meinte, er würde mich nicht brauchen und Albert untergetaucht ist, habe ich sämtliche Kontakte nach draußen abgebrochen."

Wieder wechselten die zwei Blicke aus.

"Wieso? Was ist?" Nun bekam sie ein beklemmendes Gefühl.

"Beverly, dein Cousin ist tot. Er wurde von Voldemorts Schlange getötet. Auf Befehl von Voldemort."

Beverly spürte zum zweiten Mal in ihrem Leben, wie alles kalt wurde.

"Madame Swann. Ihr Cousin war ein Held. Und, glauben Sie mir, dass sage ich nicht um ihm oder Ihnen zu schmeicheln."

"Moment mal, ja. Soll das heißen, er war die ganze Zeit auf Dumbledores Seite?"

Kingsley nickte.

Beverly spürte, wie Tränen an ihrer Wange hinunter liefen.

"Ich glaub das nicht. Als er ein Todesser war, war ich mir sicher, dass die Gerüchte nicht stimmen. Und jetzt, als er kein Todesser mehr war, hab ich geglaubt, dass er es sei."

"Beverly, das ist doch nicht schlimm."

"Doch, Kingsley. Ich hab ihn dafür verflucht, was er getan hat. Ich wollte nichts mehr mit ihm zu tun haben, was ich dumme Frau ihm auch noch gesagt habe."

Sie schüttelte den Kopf. Dann lächelte sie.

"Als er ein Kind war, hab ich immer zu ihm gesagt, dass er nicht so stur sein soll. Offenbar bin ich nicht besser. Wie ist er genau gestorben?"

Harry fing an zu erzählen. Während er sprach, sagte Beverly kein Wort. Sie hörte ihm genau zu.

"Jedenfalls war Ihr Cousin der mutigste Mann, den ich jemals kennengelernt habe.", schloss Harry.

Beverly nickte. Kingsley räusperte sich.

"Wenn du willst, kannst du den Leichnam bekommen und ihm ein angemessenes Begräbnis bereiten."

Beverly nickte wieder.

"Also ist es vorbei?"

Harry nickte.

"Severus hat Ihre Mutter geliebt. Sehr geliebt."

"Ich weiß.", bekräftigte Harry.

Beverly brachte die beiden zur Tür. Als sie ihnen nach sah, wusste sie, dass jetzt erst mal eine Zeit der Unsicherheit kam. Zu viele hatten Familienmitglieder und Freunde verloren. Sie selbst wusste ja nicht mal so genau, wo ihr Mann war. Aber sie war sich sicher, dass es irgendwann besser wurde. Der Schmerz würde zwar nie ganz weggehen, aber die Menschen würde lernen mit ihm zu leben. Sie hatten es ja schon einmal geschafft.

So, das ist jetzt mein alternatives Ende. Ihr könnt euch aussuchen welches euch besser gefällt. freu mich jedenfalls auf eure Kommiss :-)

Streit

Also wir sind jetzt im siebten Band, kurz bevor Snape zum Schulleiter ernannt wurde

Beverly ging im Ministerium den Gang entlang. Sie hatte das komische Gefühl beobachtet zu werden.

"Sei nicht paranoid.", murmelte sie. Beverly war gerufen worden, sich beim Minister zu melden. Sie hoffte, dass es nicht zu unangenehm wurde. Als sie zur Tür kam, klopfte sie. Sie wurde reingebeten.

Als sie ins Büro ging, sah sie Thickness an seinem Schreibtisch sitzen.

"Ah, Mrs. Swann. Wie schön, dass sie so schnell kommen konnten."

"Minister.", begrüßte sie den Mann.

"Ich nehme an, Sie kennen meinen Gast?", er deutete auf einen Mann, der an der Wand stand. Beverly drehte sich um und sah Severus.

"Beherrsche dich.", dachte sie. Laut sagte sie: "Severus."

"Beverly. Ja, Minister, sie ist meine Cousine."

"Ah, das wusste ich nicht. Setzen Sie sich doch."

Beverly setzte sich auf einen Stuhl.

"Nun, Mrs. Swann, ich habe Sie in Ihrer Eigenschaft als Schulbeauftragte gerufen um Ihnen den neuen Direktor von Hogwarts vorzustellen. Severus Snape."

Beverly biss die Zähne zusammen.

"Minister, denken Sie, dass das eine gute Wahl ist. Bei den Gerüchten..."

"Aber, Mrs. Swann. Sie glauben den Lügen doch nicht. Jedenfalls ist es beschlossen. Ihr Cousin wird Schulleiter."

Er entlies Beverly mit einem Nicken. Sie ging hinaus. Der Korridor war wie ausgestorben.

Bevor sie zum Aufzug kam, hörte sie, wie eine Stimme ihren Namen rief.

Sie drehte sich um und sah Severus auf sie zu kommen.

"Was willst du?", fragte sie.

Er sah sie an. Wann war er so groß geworden?

"Reiß dich zusammen, Beverly. Er ist über dreißig und du über vierzig.", dachte sie.

"Wie geht es dir?", fragte er. Sie starrte ihn an.

"Mehr hast du mir also nicht zu sagen, was? Nun, mir geht es gut. So gut, wie es einem eben gehen kann, wenn man kein Todesser ist und Dumbledore nicht getötet hat."

"Beverly...", fing Severus an, doch sie ließ ihn nicht ausreden.

"Ich brauche dich nicht, weder deine Hilfe noch deine Unterstützung." Beverly ging näher an ihn ran.

"Ich verfluche dich für das was du getan hast. Dein Vater würde sich für dich schämen. Du hast dich und deine Herkunft verraten und wozu? Sag mir wozu?"

Er schwieg.

"Ich wünsche dir noch ein angenehmes Leben als Schuldirektor. Guten Tag."

Damit ging sie in den Aufzug und lies ihn stehen. Sie schloss die Augen.

"Kekse hinstell"

Ich hoffe euch gefällt es

@SevFanXXX: Ich hab deinen Ratschlag beherzigt. Danke, jetzt gibt es kein Problem mit der Einordnung.
Freu mich auf eure Kommis

Ein Gespräch

Ein Jahr nach dem 1. Fall von LV

Beverly ging mit Severus über die Ländereien von Hogwarts.

"Wer hätte gedacht, dass du mal Lehrer wirst.", meinte sie

"Das hast du schon damals gesagt, als ich es dir mitgeteilt habe."

"Tut mir leid. Es ist nur ein bisschen ungewöhnlich. Du und Lehrer, als du damals vor meinem Büro standest, dachte ich, du wolltest mich besuchen. Dabei hast du dich als neuer Zaubertranklehrer vorgestellt. Naja, das Fach passt. Du warst schon immer genial in Zaubersprüche."

Er lächelte und meinte: "Soweit ich mich erinnere, hast du mir damals deine Hausaufgaben zur Korrektur gegeben."

"Wenigstens hast du darin schon genug Übung."

Sie gingen eine Weile schweigend nebeneinander her.

Dann ergriff Severus das Wort: "Glaubst du Chouch wird Zaubereiminster?"

"Sieht so aus.", meinte sie.

"Bist du nicht zufrieden mit der Wahl?", fragte er sie.

Sie schüttelte den Kopf.

"Du weißt, ich halte viel von ihm. Aber ich denke nicht, dass er ein guter Minister wäre. Er ist zu machtvoll. Ich glaube, wir bräuchten einen weichereren Menschen."

"Fudge will auch Minister werden. Findest du ihn besser?", fragte er.

"Fudge ist eine Witzfigur. Wenn's nach mir ginge, sollte Dumbledore Minister werden, was er aber nicht will."

Sie sahen, wie Hagrid aus dem Wald ging. Beverly winkte ihm zu. Er erwiderte den Gruß und ging weiter.

"Und, steht deine Theorie über die Muggel noch?"

"Klar. Du weißt doch. Die Muggel sind nun mal in der Überzahl und sie bestimmen eben auch das Schicksal der Welt. Und sie sind nicht dumm, auch wenn einige Reinblüter das glauben. Dein Vater war ein Beispiel dafür."

Es bringt uns Zauberer und Hexen nichts, wenn wir uns abkapseln. Wir werden immer weniger und ein bisschen frisches Blut kann uns nicht schaden, da bist du ein gutes Beispiel. Lord Voldemort war ein Dummkopf und die, die ihm gefolgt sind, nicht weniger."

Severus schweig, dann fragte er: "Eckst du im Ministerium immer noch an wegen deiner Ansichten?"

"Nicht mehr als sonst."

"Die meisten denken wahrscheinlich, dass du verrückt bist."

Nun blieb sie stehen und fragte ihn überrascht: "Wenn ich verrückt bin, was halten die Leute dann von Dumbledore?"

"Oh, von Dumbledore ist man nichts anderes gewohnt. Aber von dir. Beverly, eine geborene Prince. Kein Wunder, dass die Leute glauben, dass du verrückt bist."

Nun lachte sie.

"Wie ist es eigentlich so, als Lehrer?"

Er zuckte mit den Schultern.

"Nicht so schlimm, wie es sich die meisten wohl vorstellen."

"Ich finde immer noch, dass du dein Potenzial besser nutzen könntest. Aber, wenn du unbedingt Lehrer sein willst, ist es gut. Und ich freue mich, dass du etwas gefunden hast, was du gerne tun möchtest."

"Wie geht es Albert?", fragte er nach einer Pause.

"Gut. Er lässt dich grüßen und ich soll dir ausrichten, dass es ihm leid tut, nicht hier sein zu können."

"Ist schon in Ordnung.", winkte Severus ab.

Sie lächelte. Gemeinsam gingen sie zurück zum Schloss.

Dort verabschiedeten sie sich.

Ich hoffe, es ist in Ordnung und auch nicht traurig.

Freu mich über eure Kommiss und ich danke euch für die letzten :-) Ich bin natürlich auch für negative Kritik offen.

@SevFaXXX: Was es reimt sich? Sag bloss. Ist ja auch beabsichtigt ;-)

Hausaufgaben

Sommer nach Beverlys fünftem Jahr

Beverly saß bei sich zu Hause und schrieb an ihrem Zaubertrankaufsatz. Ihr gegenüber saß Severus, der selbst in einem Buch las, hin und wieder jedoch zu ihr sah und grinste.

"Bezoar... hmm, für was brauch ich noch mal einen Bezoar..", murmelte sie. Nun wurde Severus Grinsen breiter.

"Ich weiß für was man das braucht und ich bin erst sechs.", meinte er.

Beverly sah finster auf.

"Sag´s mir nur, dass mein Cousin klüger ist als ich.", brummte sie. Severus kicherte, dann sang er leise: "Wenn du Hilfe brauchst, weil du was falsches getrunken hast, nimm nen Bezoar."

"Gegengift?", fragte sie. Severus nickte.

"Ich hätt das auch allein geschafft."

"Davon bin ich überzeugt.", nickte er.

Beverly schüttelte den Kopf und wandte sich lächelnd wieder ihren Hausaufgaben zu. Nach einer Weile ergriff der Junge wieder das Wort.

"Bev, wann färbst du dir wieder die Haare?"

"Bald, Sev. Aber erst mal nicht."

Severus schwieg. Doch nicht lange.

"Dad gefälltst du mit roten Haaren auch besser. Und Mum auch."

Beverly lächelte.

"Fertig. Endlich."

"Darf ich es lesen?", fragte er. Als sie nickte, strahlte er.

Sie gab ihm die zwei Blätter Pergament.

Die Türe ging auf und Isabella kam rein. Als sie Severus sah, verengten sich ihre Augen und ihre Lippen wurden schmal. Beverly sah zu ihr und Isabella nickte mit dem Kopf zu ihm.

"Hallo Isabella. Eileen hat Severus gebracht und hat mich gebeten auf ihn aufzupassen."

"Hat sie den keinen Hauselfen, der das tun könnte? Ach, warte ich vergas. Tobias, ein Muggel, hält ja nichts davon. Bev, Bev, du lässt dich tatsächlich als Kindermädchen ausnutzen."

"Was wolltest du eigentlich, Isabella?", fragte Beverly nun scharf.

"Oh, ich wollte ja nur fragen, ob du mit in die Winkelgasse kommst. Aber du hast offenbar was anderes zu tun."

Mit diesen Worten ging sie. Severus sah Beverly an, dann sagte er leise: "Du musst deine Zeit nicht mit mir verschwenden."

"Ach, Sev. Hör nicht auf sie. Ich verbringe meine Zeit gerne mit dir", tröstete sie ihn.

"Und, wie viele Fehler hast du gefunden?", fragte sie ihn aufmunternd.

"Gar keine."

"Schön, wie wäre es, wenn wir in die Winkelgasse gehen und ich spendier dir ein großes Eis. Meine Kekse hast du ja schon alle weggegessen."

Severus nickte begeistert. Isabellas Worte schien er vergessen zu haben.

So, ein weiteres Chap geschafft. Hoffe es gefällt euch.
Tausche Kekse gegen Kommiss :-)

Wunschkapitel - Gerettet

Veränderte Szene im 7. Band. Ich weiß, das Kapitel passt zum Canon nicht und auch nicht zu meinem Epilog. Aber ich wollte jemandem Bestimmten einen Wunsch erfüllen. Wenn jemand ebenfalls einen Wunsch für ein Kapitel hat, kann er sich gerne melden

Beverly saß zu Hause. Sie fragte sich, was draußen eigentlich los war. Irgendwie hatte sie ein komisches Gefühl. Sie entschloss sich, schlafen zu gehen. Als sie im Bett lag, drehte sie sich um und um.

"So geht das nicht.", murmelte sie. Sie setzte sich auf. Seit sie Severus im Ministerium getroffen hatte, war ihr sein Blick nicht mehr aus dem Sinn gekommen. Sie entschloss sich zur Schule zu gehen. Sie musste mit ihm reden.

Als sie angezogen ins Wohnzimmer kam, sah sie eine Eule am Fenstersims sitzen. Sie ging zu ihr und nahm ihr den Zettel ab.

"Brauchen dich dringend. In Hogwarts ist die Hölle los. Kingsley.", las Beverly. Sie ging zu ihrer Hausapotheke und steckte sich ein paar kleine Flaschen in die Robbe.

Dann nahm sie ihren Zauberstab und apparierte. Sie wusste genau, wo sie hin musste. Das seltsame Gefühl im Magen verstärkte sich.

Als sie die Augen wieder öffnete, sah sie, dass Kingsley nicht zu viel versprochen hatte. Sie biss sich auf die Lippen. Sollte sie jetzt in die Schule gehen oder nicht?

Sie sah, wie eine Person auf sie zu lief und den Zauberstab hob, doch sie war schneller. Mit einem Schnippen ihres Zauberstabes hing der Mann kopfüber.

"Danke Severus, dass du mir diesen Trick gezeigt hast.", dachte sie. Sie ging zu dem Mann.

"Soo, und jetzt sagst du mir wo dein Herr ist.", forderte sie ihn auf.

"Ich sag gar nichts.", krächzte dieser und kämpfte damit, dass seine Robbe nicht zu hoch rutschte.

"Wie schade, dann muss ich dich wohl hier hängen lassen. Wer weiß, vielleicht fressen dich ja die Spinnen.", setzte sie hinzu.

"Na gut, du verrücktes Weib. Ich sag's ja. Er ist in der Heulenden Hütte. Mit Snape.", sagte er. Beverly konnte deutlich die Angst aus seiner Stimme hören.

"Mit Snape? Warum?", fragte sie ihn misstrauisch.

"Ich weiß nicht, ehrlich. Er wollte ihn unbedingt sehen. Lass mich jetzt runter ja?"

Sie tat es. Was sollte sie jetzt tun?

"Nun, lieber laufe ich meinem Cousin und Voldemort in die Arme, als in Hogwarts zu sitzen und nicht zu wissen was los ist.", dachte sie. Sie drehte sich wieder. Als sie die Augen wieder öffnete, sah sie die Hütte. Da sie wusste, dass die Geschichten nicht stimmten, die sich die Dorfbewohner erzählten, ging sie entschlossenen Schrittes drauf zu. Vor den angeblichen Geistern musste sie sich nicht fürchten. Es waren eher die Lebenden um die sie sich Sorgen machen musste.

Sie ging hinein. Als sie zu einen Raum kam, sah sie, wie sich Voldemort mit jemanden unterhielt. Als sie vorsichtig einen Schritt nach rechts ging, sah sie Severus. Der Todesser hatte offenbar nicht gelogen. Sie verstand nicht genau, um was es eigentlich ging. Doch als die Schlange auf Snape zu glitt, keuchte sie auf.

Als Severus zusammenbrach, hörte sie Voldemort sagen:

"Ich bedaure es."

Wut kam in Beverly auf.

"Bedauern ist nicht Bereuen.", murmelte sie. Sie hörte, wie Voldemort von den Hogwartianern die Aufgabe forderte und von Potter, dass er sich ihm stellen sollte. Dann ging er. Beverly versteckte sich rasch. Es brachte Severus auch nichts, wenn sie sich jetzt töten lies.

Als Voldemort verschwunden war, lief sie in den Raum in dem Severus war. Doch er war nicht alleine. Abrupt blieb sie stehen.

"Potter.", sagte sie.

Dieser nickte. Neben ihm standen ein Junge und ein Mädchen. Severus schmerzvolles Stöhnen riss sie aus ihren Gedanken. Sie lief zu ihm und kniete sich zu hin. Potter folgte ihr.

"Es wir alles wieder gut, mein Junge.", murmelte sie ihm zu und griff in ihre Tasche.

"Beverly, was machst du hier?", fragte er leise.

"Dasselbe könnt ich dich fragen."

Sie sah, wie das Blut schier aus seinem Hals spritzte.

"Ich hoffe, du hast dieses Mal nicht vergessen für was man einen Bezoar braucht.", meinte er.

Sie würdigte dem keine Antwort. Beverly wandte sich an Potter und gab ihm ein großes Tuch.

"Drücken Sie ihm das auf den Hals. Wir müssen die Blutung stoppen oder zumindest verlangsamen."

Harry nickte und tat was sie von ihm verlangte.

"Meinen Sie, dass Sie ihm helfen können?", fragte er sie.

"Ich hoffe es."

Sie stellte einige Flachen auf den Boden und stöpselte diese auf. Das Mädchen und der andere Junge knieten sich vor die Flachen.

"Wenn ich euch sage, was ich brauche, gebt ihr mir die Flasche."

"Wie sollen wir erkennen, welche welche ist?", fragte der Rothaarige.

"Ron, die sind doch alle beschriftet.", rügte ihn das Mädchen. Nun wurde er rot.

"Du bist ein Weasley was? Ich kenne deine Eltern gut. Vor allem deinen Vater.", meinte Beverly zu ihm.

"Bezoar.", befahl sie. Das Mädchen gab ihr die Flasche.

"Trink das, mein Junge. Dann gehts dir besser."

Severus tat, was sie verlangte.

Als er ausgetrunken hatte, fragte er: "Wie... wie schlimm ist es?"

"Nicht sonderlich.", meinte Beverly.

"Du warst noch nie gut im Lügen."

Sie presste die Lippen zusammen. So schlecht, schien es ihm nicht zu gehen.

"So, Diptam, bitte. Potter, sie müssen jetzt das Tuch weg tun. Ich muss die Wunde schließen."

Ron gab ihr die Flasche. Vorsichtig tröpfelte sie das Elixier auf die Wunde. Sie schloss sich.

"Gott sei Dank.", murmelte sie.

"Beverly, es tut mir leid. Die Sache im Ministerium und mit Dumbledore und dass ich dich enttäuscht habe.", sagte er leise.

Sie schüttelte den Kopf.

"Das ist jetzt nicht wichtig."

Die drei Jugendlichen sahen sie an.

"Ähm, darf ich.. darf ich frage wer Sie sind?" fragte das Mädchen, Hermine, sie.

"Das, Miss Granger, ist meine Cousine.", antworte Severus und setzte sich auf. Die Jugendlichen sahen sich überrascht an.

Dann fragte Ron verblüfft: "Sie sind seine Cousine?"

"Du musst ja ein grauvoller Lehrer gewesen sein, wenn deine Schüler nicht glauben können, dass jemand mit dir verwandt ist.", meinte Beverly.

Er stand auf.

"Wir sollten ins Schloss. Potter hat nicht mehr viel Zeit und er muss dringend ein paar Dinge erfahren, die Dumbledore ihm nicht gesagt hat."

So, Sev. Ich hoffe, dass ich dich nicht enttäuscht habe. Wenn ja, dann tut´s mir aufrichtig leid.

Ich hoffe den anderen gefällt es auch :-)

Tausche Butterbier gegen Kommis

Wunschkapitel - Neugieriger Severus

Beverly ging aus Hogwarts raus. Es war schon sehr dunkel und als sie nach oben sah, kam der Mond gerade raus.

"Vollmond. Armer Mister Lupin.", murmelte sie. Sie sah hoch zum Schloss. Severus schlief wahrscheinlich schon. Sie ging weiter. Da Albert Nachtschicht im Ministerium hatte, entschied sie sich ein bisschen spazieren zu gehen. Beverly ging am Wald vorbei und schlug den Weg zur Heulenden Hütte ein. Später könnte sie ja nach Hogsmead gehen und von dort aus apparieren. Sie hörte auf einmal einen Schrei. Sie zog vorsichtshalber ihren Zauberstab aus ihrer Robbe. Beverly ging vorsichtig der Stimme nach.

"Stupor.", rief die Stimme. Beverly kam diese sehr bekannt vor.

"Severus... Severus!", rief sie. Beverly schwor sich, dass der Junge riesigen Ärger kriegen würde, wenn sie ihn in die Finger bekam.

Als Beverly um die nächste Ecke lief, sah sie Severus auf dem Boden liegen. Ein Untier war über ihm.

"Verflucht.", fluchte sie. Sie ging vorsichtig weiter.

"Der Werwolf.... " Was sollte sie jetzt machen? Sie sah, wie der Werwolf seine Klaue hob. Bereit Severus einen Schlag zu versetzen.

In diesem Augenblick sah sie, wie ein riesiger Hund angelaufen kam und den Werwolf von Severus wegstieß.

Werwolf und Hund knurrten sich an. Dann folgte der Werwolf dem Hund. Als sie weg waren, lief Beverly zu ihm und baute sich vor ihm auf.

Er sah auf.

"Beverly." Er schluckte. Sie beugte sich zu ihm.

"Bist du verletzt?", fragte sie ihn. Sie würde ihn später ausschimpfen.

"Ja, mein Arm. Das Biest hat mich erwircht,"

Als sie seinen Arm berührte, wimmerte er.

"Schsch, ist ja gut, mein Kleiner. Hat er... Hat er dich gebissen?", fragte sie ihn. Er war weißer als sonst. Severus schüttelte den Kopf.

"Kannst du aufstehen?"

"Weiß nicht. Bev, mein Arm. Ich hab höllische Schmerzen." Sie half ihm vorsichtig auf.

"Zeig mir deinen Arm."

Er tat es. Vorsichtig schob sie den Ärmel weg.

"Komm, lass uns zur Schule gehen."

Als sie in der Schule waren, brachte sie ihn in den Krankenflügel. Madam Pomfrey kam aus ihrem Büro raus.

"Mrs. Swann, was ist passiert?", fragte sie.

"Mein Cousin braucht Hilfe."

Madam Pomfrey kümmerte sich um ihn.

"Mrs. Swann. Sie können jetzt zu ihm."

Sie ging zu ihm. Er lag auf dem Bett, einen Schlafanzug des Krankenflügels an und den Arm bandagiert.

"Bist du sauer?", fragte er sie.

"Etwas. Was hast du spät nachts draußen zu suchen?"

"Ich wollt doch nur..."

"Was? Severus, hat dir der Vorfall in der Heulenden Hütte nicht gereicht? Willst du dich umbringen?", fragte sie ihn

"Nein. Ich war nur neugierig.", meinte er kleinlaut.

"Severus, Neugierde in allen Ehren, aber das war jetzt einfach nur dumm."

"Erzähl's nicht Mum. Bitte.", bat er sie.

"Von mir erfährt sie nichts. Aber was Dumbledore tut, dass weiß ich nicht."

"Kannst du ihn nicht bitten nichts zu sagen. Mum macht sich doch nur Sorgen."

"Ich seh mal was ich tun kann."

Sie beugte sich zu ihm runter und deckte ihn zu. Dann gab sie ihm einen Kuss auf die Stirn.

"Schlaf jetzt, mein Junge."

Sie ging zu Madam Pomfrey´.

"Ich werde mit Dumbledore darüber sprechen. Es sollte nicht sein, dass ein Schüler mitten in der Nacht rausgeht."

Madam Pomfrey nickte. Beverly ging zum Büro des Direktors.

Und ein weiteres Wunschkapitel. Angebot steht noch

Tausche Kekse gegen Kommis